

1676 Juni 2.

A

ORTSSTIMME VON SCHWYZ FUER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN BEZUEGLICH
DER LANDSCHREIBEREI DER FREIEN AEMTER

Landammann [Johann] Franz Bettschart und der gesessene Landrat von Schwyz bestätigen, von Oberstfeldwachtmeister und Ritter Beat Jakob I. Zurlauben, Statthalter von Zug, darauf aufmerksam gemacht worden zu sein, dass er vor vielen Jahren durch die Ortsstimmen der die Freien Aemter reg. Orte die *"Landtschreiberey daselbsten uff seine Söhn erhalten undt nachgehendts bey seiner gethonen resignation seinen Elteren Sohn Heinrich Ludwig hierzuo ernambset habe"*. Dieser habe leider *"durch sein unglükhseliges procedere sich selbstn diser ... Stell... priviert"*. Schon vor seiner Absetzung und auch nachher habe sich Heinrich Ludwig Zurlauben Ortsstimmen erwirkt, wonach die Landschreiberei einstmals *"Uff einen under seinen Söhnen, welcher hierzuo qualificiert sein möchte"*, übergehen solle. Statthalter Zurlauben habe nun darauf hingewiesen, dass vor wenigen Wochen wieder einer der vier Söhne Heinrich Ludwigs als Minderjähriger gestorben und nun nur noch ein Kind [nämlich Beat Heinrich Franz Ignaz, der spätere Pater Leonz,] am Leben sei, welches aber möglicherweise auch noch im Kindesalter sterben könnte, *"undt volgentlich der Descendenz des Herren Statthalters Zurlauben undt seines Sohns Heinrich Ludwigs der wirkhung diser bisshero mit grossen kösten Zuo mehrmahlen und zweifach erhaltenen Ohrt Stimmen vilichter auch frustriert undt der Landtschreyberey... Zuo Jhrem grösten schaden beraubet werden möchten"*. Ferner habe Beat Jakob I. Zurlauben zu bedenken gegeben, dass sein Sohn Heinrich Ludwig einen ansehnlichen, teils noch unbeglichenen Schuldenberg hinterlassen habe, nicht eingerechnet jene 1000 Gl., welche vor einigen Jahren *"Zuo abstattung der oberkheitlichen Cösten Theils in den Lobl. ohrten Theils in Baden bey dem herren Schulthesen [Kaspar] dorer von dem herrn hauptm. Franz Ludwig von Roll des gewesten Landtschreibers herr Schweher entlenet"* und die erst vor kurzem von ihm, Beat Jakob I. Zurlauben, aus eigenen Mitteln samt Zinsen zurückerstattet worden seien. Damit weder er noch die übrigen Gläubiger zu noch grösserem Schaden kämen, habe sie Zurlauben gebeten, dass, sofern Gott

"mit dem eintzig überbli[b]nen Sohn des Heinrich Ludtwigs auch anderst disponieren oder [dieser] hier Zuo undüchtig wurde, Undt also die posteritet des gemelten Heinrich Ludwigs ermanglen solte", man alsdann ihm, Statthalter Zurlauben, das Recht zustehen möge, einen seiner übrigen Söhne mit dem Landschreiberamt zu betrauen.

In Anbetracht all dieser Gründe, nicht zuletzt aber auch im Hinblick auf die grossen Verdienste der Familie Zurlauben für die Eidgenossenschaft, habe man der Bitte Statthalter Zurlaubens stattgegeben.

Besiegelt mit dem Landessekretsiegel von Schwyz.

Der Landschreiber von Zug, [Niklaus] Andermatt, bestätigt am 13. April 1679, dass vorliegende Kopie wortwörtlich dem Original entspreche.

Beglaubigte Kopie
AH 34, 188 und 198

90

1677 Mai 17., Muri

A

SCHREIBEN VON ABT HIERONYMUS [TROGER] AN RITTER UND AMMANN BEAT
JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

Als er von seiner Visitationsreise zurückgekehrt sei, habe er mit Freuden vernommen, dass er an der jüngst abgehaltenen Landsgemeinde "*einhellig undt mit überflüssigem mehrer*" zum Ammann von Zug gewählt worden sei. Zu diesem Amt möchte er ihm alles Gute wünschen. Die Abtei sowie alle Untertanen der Freien Aemter dürften sich ob dieser Wahl glücklich schätzen. In der Hoffnung, auch in Zukunft bei Gelegenheit seinen Rat in Anspruch nehmen zu dürfen, schliesst der Brief.

Original, mit Siegel
AH 34, 189-190 - Blatt 190^r leer

91

1671

A

MILITAERKAPITULATION MIT DEN EIDG. ORTEN FREIBURG, BASEL UND SOLOTHURN, ABGESCHLOSSEN IM NAMEN DES [FRANZ.] KOENIGS
[LUDWIG XIV.] DURCH [JOHANN PETER] STOPPA

1. Pro Soldat würden "*Six ecus de cinquante huit Sols piece*" bezahlt.